

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 41.

Dienstag den 11. März 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

### Die Schultheißenämter

erhalten mit Ausgabe dieses Blattes die Brandschadens-Umlage- und Einzugsregister auf das Kalenderjahr 1884 mit dem Auftrag zugefertigt, sie den Gemeindepflegern und Ortsrechnern zuzustellen und ihnen zu eröffnen, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August d. J. an die Oberamtspflege dahier einzuliefern sei.

Den 8. März 1884.

R. Oberamt.  
Sänle, U. B.

## Winnenden,

Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats März (den 6. März 1884) betragen:

a) Der mittlere Durchschnittspreis von 1 Ctr.

6 M. 90 Pfg.

6 M. 62 Pfg.

9 M. 40 Pfg.

vom Simri

2 M. 20 Pfg.

2 M. 90 Pfg.

b) das Gewicht von 1 Scheffel mittl. Qualität.

Dinkel:

170 Pfd.

Haber:

160 Pfd.

Kernen:

260 Pfd.

Gerste:

224 Pfd.

Roggen:

240 Pfd.

Zur Beurkundung:

c) der hienach berechnete Scheffelpreis.

11 M. 73 Pfg.

10 M. 59 Pfg.

24 M. 44 Pfg.

17 M. 60 Pfg.  
pr. Ctr. 7 M. 86 Pfg.

23 M. 20 Pfg.  
pr. Ctr. 9 M. 66 Pfg.

Winnenden, den 8. März 1884.

Schrannschreiberi:  
Rathschreiber Nagel.

Waiblingen.

## Veraccordirung von Grabenerdeabfuhr.

Die Abfuhr der Grabenerde von der Kommelshäuser Straße, sowie die Abfuhr des Straßenmorfastes von der Bahnhofstraße, wird am nächsten

**Dienstag, den 11. d. Mts.,**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. März 1884

Stadtschultheißenamt.

## Wittensfeld,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

## Testaments-Eröffnung.

Christiane geb. Bäuerle, Wittve des Friedrich Greiner, Weingärtners hier, ist am 29. November v. J. kinderlos gestorben mit Hinterlassung eines am 22. Januar 1878 errichteten und am 1. d. Mts. vor dem Waisengericht eröffneten, an seinem äußerlichen Mangel leidenden Testaments, worin sie ihre mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Geschwister:

- 1) Barbara geb. Bäuerle, Ehefrau des Jakob Fischer, Bauers mit diesem 1838 nach Amerika ausgewandert,
- 2) Johannes Bäuerle, Tischler geb. den 26. Februar 1794,
- 3) Friederike geb. Bäuerle, Ehefrau des Jakob Friedrich Treiber, Glasers 1846 mit diesem nach Amerika ausgewandert,

sowie deren Kinder von der Erbschaft ausdrücklich ausgeschlossen hat.

Hievon werden dieselben, und im Falle ihres Vorabsterbens, ihre etwaigen Kinder mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Testament vollzogen werde, wenn sie nicht

**binnen 60 Tagen**

bei dem zuständigen Gerichte Anfechtungsklage erheben, und daß dies geschehen, hieher nachweisen würden.

Den 8. März 1884.

R. Gerichtsnotariat Waiblingen:  
Hf. Sigmund.



Turn-Verein  
Waiblingen.

Heute

Montag, den 10. März  
Monatsversammlung

im Local. Zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen erwartet

der Turnrath.

Waiblingen.

## Magd-Gesuch.

Auf Georgii wird ein ordentliches, rechtschaffenes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, gesucht, die den Feldarbeiten vorstehen und melken kann.

Näheres bei Im. Sessel.

Großheppach.

## Bäckerei

zu verpachten.



Der Unterzeichnete verpachtet bis Georgii sein Haus, auf welchem schon seit vielen Jahren die Bäckerei betrieben wurde, um einen annehmbaren Preis. Die Bäckereigeräthschaften können miterworben werden.

Gottlieb Kurz, Weingärtner.

Waiblingen.

# Fabrik-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des verst. Hermann Hess, gewes. Postverwalters a. D. dahier wird die vorhandene Fabrik, bestehend in

Silber, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, insbesondere einem feinen Speisefervice von Porcellan, 1 alterthümlichen Caffeeservice, Schreinwerk, worunter eine große Mehltruhe für einen Müller passend, Allerlei Hausrath, vielen Fässern, Feld- und Handgeschirr, einigen Wägen, einer älteren Droschke und 2 Postgefährten, 10 Eimer Most, 7 Säcken Haber, einem Quantum Welschorn, 31 Sri. Weizen, 46 Sri. Gerste, und 300 Sri. Dinkel, 600 Ctr. Heu und Stroh, 2 Wagen Angersen, und 12 Säcke Strohkartoffeln, 1 Kuh, 1 Schwein und 7 Hühner im Wohnhause des Verstorbenen am



Montag, den 17. März und  
Dienstag, den 18. März d. Js.

je von Morgens 9 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen, den 10. März 1884.

Die Erben.

Waiblingen.

## Todes = Anzeige.

Allen unsern Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte und Vater **Heinrich Pfander, Steinhauer,** gestern Abend im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernde Gattin  
**Friederike Pfander**  
mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch den 12. März, Nachmittags 2 Uhr** statt.



Waiblingen.

Dreiblättrigen und ewigen

## Klee samen

von Kleeerde gereinigt, empfiehlt in schönster neuer Waare

**Friedrich Pfander.**

Waiblingen.

Eine neue guterhaltene

## Singer Nähmaschine

und ein einschläfriges vollständiges Bett hat zu verkaufen

**Jakob Mall, Habergasse.**

Stuttgarter

## Pferdeloose

à 2 Mark

empfiehlt **C. F. Bud.**

Waiblingen.

Die am Samstag Abend auf dem Rathhause stattgefundene Wählerversammlung war so stark besucht, daß viele Wähler des Raumangels wegen nicht in den Saal eintreten konnten.

Hr. Oberamtspfleger Simon entwickelte in bündiger Rede sein Programm klar und deutlich und sichtlich Befriedigt hiervon verlassen nach 1stündiger Dauer die Wähler das Lokal und auch später konnte man noch in manchen Lokalen die Anerkennung vernehmen, welche dem Redner gezollt wurde; ein deutliches Zeichen zu wessen Gunsten die Wähler sich neigen. Sogar aus dem Oberamtsbezirk Schorndorf waren Zuhörer anwesend.

## An die Herren Wähler!

In einem „zur Candidatur Simon“ bezeichneten Artikel dieses Blattes ist versucht mir in der schon bei der letzten Wahl eingehaltenen Art und Weise am Zeug zu flicken und wäre es vielleicht das Richtige gewesen, hierüber mit Verachtung wegzugehen; für diejenigen aber welche mit dem Gang der Verhandlungen des Landtags nicht so genau vertraut sind, glaube ich doch in Kürze bemerken zu sollen, daß nach parlamentarischem Brauch die Namen der Mitglieder des Gesamtvorstands der Kammer (Sekretäre) bei den Verhandlungen gar nicht, die der Berichterstatter nur einmal bei Beginn der Berathung eines Gesetzes genannt werden und daß wenn der H. E. Einsender sich bemüht hätte, die Kammerverhandlungen nachzulesen, er gefunden haben würde, daß ich Gesamtvorstands-Mitglied, und Mitglied der Kommission — für Kirchen-Schul- und Steuerwesen — für innere Verwaltung und — der ständischen Subventionenkasse — gewesen bin und mir in diesen wie in der Kammer mehrfache Reserate übertragen waren, was freilich, wie noch manches Andere der Tendenz des Artikels entsprechend, todtzuschweigen versucht wird.

Hierüber sowie über die weiteren Verdrehungen wäre ich mit Vergnügen in meinen öffentl. Versammlungen Rede gestanden, allein da der Einsender oder Verfasser des Artikels wie es scheint, das Licht scheuen, so war mir dieses nicht möglich und glaube im Uebrigen die Benützung des von Sach und Willkür inspirirten Artikels dem Urtheil der verehrten Wählerschaft überlassen zu dürfen.

**Oberamtspfleger Simon.**

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

**Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten:

**Im. Sessel, Waiblingen.**  
**Julius Fink, Winnenden.**  
**Carl Peil, Schorndorf.**

Obersöulthal.



Unterzeichneter setzt 2 sehr schöne und kräftige

## Fohlen



und 3 sehr schöne gelbschädige von 3, 5, 1 Jahre alte

## Farren

dem Verkauf aus.

Anwalt **Schad.**

Waiblingen.

## 600 Mark

sind bis Georgii gegen Sicherheit auszuliehen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Saaterbsen, Saatlinsen,

bei

**Friedrich Pfander.**

Waiblingen.

## Süße Milch

ist zu haben bei

**Gottlob Schäfer, Habergasse.**

## Zur Abgeordneten-Wahl.

Wir Unterzeichneten erlauben uns unsern Mitbürgern den Herrn

### Defonomen Weishaar in Strümpfelbach

angelegentlichst zu empfehlen, da wir denselben als einen praktischen und in jeder Hinsicht für diesen Vertrauensposten tüchtigsten Mann kennen.

Gotthilf Bauer von Großheppach,

Carl Baier „ „

Christian Ellwanger „ „

Johs. Fischer „ „

G. Tutorius „ „

Chr. Schwarz „ „

Jr. Ritter von Kleinheppach,

Georg Ritter „ „

Christian Fischer „ „

Gottfried Ritter „ „

Lammwirth Kimmich „ „

Gottf. Mählinger „ „

Gottlob Krauter „ „

Johannes Ig „ „

## Zur Abgeordnetenwahl!

Nur noch wenige Stunden trennen uns von der Wahl. Vieles haben wir in letzter Zeit darüber zu lesen bekommen, Weniges aber hat uns gefallen. Das Wiederauftreten des Herrn Simon wurde durch einen Artikel angekündigt, der ihn namentlich als einen still seines Wegs gehenden Mann bezeichnete; welche Bezeichnung aber durch das bald darauf folgende Kriegsgeheul gründlich widerlegt wurde. In dem darauf folgenden Artikel gieng es sofort zum Angriff über. Gegenkandidaten, Wahlberechtigte, darunter „angehörige“ Freunde, kurz Alles was nicht von Anfang an Lust zeigte der Fahne zu folgen, erhielt keinen Pardon, ja selbst die Todten im Grabe blieben nicht verschont. Den Wählern und Gegenkandidaten wollte selbstverständlich damit vor Allem Furcht und Schrecken eingeflößt und die früheren Gegner eines todten Mannes zum Feldzug und zur Wiederaufnahme der alten Feindseligkeiten aufgefordert werden. Die seither weiter gefolgten Ausfälle stammen offenbar aus derselben brüderlichen Feder wie die ersten Artikel und die auch der Geislichkeit nun zugekommene Kriegserklärung. Urheber und Verfasser haben sich damit am Besten charakterisirt. Wie man allenthalben hört, so wurden sogar auch verschiedene Gewerbetreibende mit Entziehung von Lieferungen und Arbeiten in das hiesige Lazareth bedroht, kurz es scheinen alle Mittel, welche überhaupt in einem Feldzuge gebräuchlich sind, zur Erreichung des Sieges angewendet werden zu wollen. Was die Art und Weise der Vergebung solcher erwähneter Arbeiten und Lieferungen anbelangt, so haben wir übrigens das Vertrauen zur Aufsichtsbehörde, daß solche von ihr überwacht und nicht der Willkür überlassen wird.

Es könnte noch manches aufgeführt werden, aus dem hervorgieng, daß Viele sich nicht der besonderen Gunst des betr. Herrn zu erfreuen haben, daher seit furchtlos Ihr Wähler von Stadt und Land und wählet den

### Herrn Defonomen Weishaar von Strümpfelbach

welcher Niemand taftlos angreift, keine Privatinteressen verfolgt, unabhängig ist, Verstand und Erfahrungen und auch ein warmes Herz für Stadt und Bezirk, wie auch für das ganze Vaterland hat.

### Württemberg

**Stuttgart, 7. März.** Gleich bei der Verhaftung des Anarchisten Kammerer tauchte schon das Gerücht auf, daß dieser Mensch bei dem Heilbronner'schen Raubmord betheilig gewesen sei. Jetzt hat die Sache an Wahrscheinlichkeit gewonnen. Die Wiener Polizei hat der hiesigen Photographien des R. eingesandt. Als dieselben heute Dettlinger vorgelegt wurden, soll er in R. mit Bestimmtheit denjenigen Menschen wiedererkannt haben, der ihn niedergeschlagen. Heilbronner ist außer Stande, eine bestimmte Erklärung in der Frage abzugeben. Auch denjenigen Bankiers, wo, wie erwiesen ist, von den Verbrechern Umschau gehalten worden ist, ob sich in ihren Bureaux kein Coup ausführen lasse, ist das Bild R.'s vorgelegt worden, ohne daß, wie es scheint, sich hier Anhaltspunkte ergeben hätten. Ob es wahr ist, daß der Wirth Werner, der gerade dazu kam, als die Verbrecher ihre blutige That ausgeführt, in einem der Fliehenden R. wiedererkannt, scheint noch nicht festzustehen. Jedenfalls wird das Dunkel, das bisher das Verbrechen an Heilbronner und Dettlinger umhüllte, bald gelichtet sein, denn auch in Bern hat man bekanntlich einen Anarchisten Namens Ken nel verhaftet, von dem es heißt, daß er sowohl am Wiener als auch am Stuttgarter Morde betheilig gewesen, oder doch Mitwiffer sei.

**Ellwangen, 5. März.** Aus unserer Nachbarstadt Crailsheim ist der Kappenmacher Kochendörfer jun. heimlich nach Amerila entwichen, nachdem er einen Bauern aus einem Weiler der dortigen Gegend um 1000 M. gepresst und verschiedene auf Rechnung bezogene Waare zu Schlemmerpreisen abgesetzt hatte. Er holte z. B. Mitte vorigen Monats vierzig Reisloffer in Stuttgart auf Conto, da er sie dringend für Auswanderer bedürfte; es war eitel Wind; auf dem Heimweg veräußerte er sie weit unter dem Werth. Von einer Fabrik erhielt er ca. 50 Nähmaschinen, etwa 4—5 sollen sich noch auf dem Lager befinden, die andern sind alle, weiß Gott zu welcher geringem Preise, verschachert. Vor seiner Abreise soll er noch eine ertleliche Summe baar Geld am Wirthstisch haben sehen lassen.

**Heilbronn, 8. März.** Von der hiesigen Arbeiterpartei ist als Kandidat für das erledigte Abgeordnetenmandat laut Schw. W. Apotheker Th. Luz in Stuttgart aufgestellt worden; derselbe wird heute sein Programm hier entwickeln.

**Gmünd, 7. März.** In Spraitbach, diesseitigen Oberamtes, wollten sie gestern Böllersalven abgeben. Hierbei entlud sich auf unaufgeklärte Weise ein Böller und verletzte einen Bürger im

Gesicht und an beiden Händen sehr schwer. Die linke Hand mußte nach einigen Stunden abgenommen werden.

**Zaisersweiher, 4. März.** Zwei hiesige Einwohner, Brüder, wovon der eine Pfarrgemeinderath, hatten seit Herbst vorigen Jahrs auf Veranlassung der Ortsbehörde die Pflicht übernommen, ihre 83 Jahre alte Mutter zu versorgen. Sie kamen aber dieser Pflicht so schlecht nach, daß ein Strafverfahren wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung wohl die Folge hievon sein wird, da durch amtliche Erhebungen festgestellt ist, daß die arme alte Frau stets eingesperrt gehalten wurde und es ihr nur zu häufig an Nahrung und Heizung fehlte. (Red.: Btg.)

— Aus dem Floßanal des Neckars in Cannstatt wurde der Leichnam eines wegen Unredlichkeit vor ca. 5 Wochen aus seinem Dienst in Unterkirchheim entlassenen Bauernknechtes aus Württemberg gezogen.

— In dem katholischen Ort Sonthheim (Heilbronn) haben sich jetzt ca. 70 evang. Hausväter zur Bildung einer evangelischen Gemeinde vereinigt. Bei dem freundlichen Entgegenkommen Heilbronns und des ganzen Oberamtsbezirks, des Staats und des Gustav-Adolf-Vereins wie nicht minder der katholischen Gemeindegemeinschaften ist für das Gedeihen und die allwähliche Festbegründung der neuen evangelischen Gemeinde das Beste zu hoffen.

— Im Gefängniß in Leutkirch hat sich vor einigen Wochen ein lebensmüder Gefangener mit einem Glascherben den Fuß oberhalb des Knöchels halb durchschnitten. Letzten Montag mußte der Unglückliche, der jetzt gerne noch am Leben bliebe, unterhalb des Knies amputirt werden.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 7. März.** Das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs wurde, wie alljährlich, gestern von der Kolonne der Württemberger in dem mit den württembergischen Fahnen und Wappen schön geschmückten großen Saale bei Jultz gefeiert. Auf einem aus Blumen und Topfgewächsen gebildeten Oval ragte die lorbeerumkränzte Büste Seiner Majestät empor. Um 5 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer gegen 50 an der Zahl: die württemb. Bundesratsbevollmächtigten, die anwesenden Reichstagsabgeordneten, Reichs- und andere Beamte und Herren vom Civil, die hieher kommandierten württ. Offiziere, und auch wieder eine Deputation des 25. Rheinischen Infanterie-Regiments, dessen Chef der König ist. Der auf Seine Majestät von dem R. Gesandten von Baur-Breitenfeld in von warmer Empfindung getragenen

Worten ausgebrachte Toast wurde mit Begeisterung und Jubel aufgenommen. Erst in später Stunde trennte sich die Festgesellschaft. — Die ganze Feier legte wiederum Zeugniß dafür ab, daß an diesem Tage, wo immer Württemberger wohnen, die treue Anhänglichkeit zu dem in Ehrfurcht geliebten König und Herrn und die Liebe zur schwäbischen Heimat nach alter Sitte ihre erhabende Weiße findet.

**Berlin, 9. März.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erfährt aus England: Zur selben Stunde als auf der Victoria Bahnstation in London eine Höllemaschine explodirte, eine andere auf der Paddington Station befindliche aber versagte, befand sich Prinz Heinrich in Begleitung des deutschen Botschafters auf dieser letzteren und zwar in einem Zimmer gerade über den Raum, wo jene Maschine lagerte. Diese versagte lediglich deshalb weil das Öl in der Uhr zu dick geworden war. Sobald der untersuchende Polizeibeamte den Koffer, der die Maschine enthielt, berührte, begann die Uhr wieder zu gehen und die kleine Pistole, welche die Explosion hervorgerufen haben würde, war gespannt, so daß bei regelmäßigem Gang des Uhrwerkes, die Vernichtung des Zimmers, indem sich unter anderen Prinz Heinrich und Graf Münster befanden, unvermeidlich gewesen wäre.

**München, 4. März.** Gestern ist der in der Mehlhandlung von W. Schäggers Nachfolger bedienstete 16jährige Kaufmannslehrling nach Entlassung eines Wechsels unter Mitnahme von 15 000 M. in 100-M-Noten von hier entflohen. (Augsb. A.)

**Gerichtssaal.**

**Stuttgart.** [Geschworene für das 1. Quartal] Bortenmacher Wilh. Bud, Privatier L. Eckstein, Kaufm. Peter Hartmann, Ingenieur P. Keiser, Graveur P. Fedel, Uhrm. Anton Hepperle, Schlosser und Gartenmöbelfabrik. Rud. Ab, Major a. D. Otto v. Ruhn, Werkmeister F. Dienstbach, Goldarbeiter C. Osterberg jun, Privatier Aug. Glück, sämmtl. in Stuttgart; Kunstmüller Fr. Creglinger in Berg; Privatier C. W. Dieterle, Privatier F. Zwing, beide in Cannstatt; Prof. Th. v. Soden, Fabrik. N. Roser, Rm. Wilhelm, diese in Eßlingen, Dekonom G. Schäfer in Hoheneck, D. A. Ludwigsburg; Kaufm. Jul. Wolf in Ludwigsburg; Bauer und Gem. Rath M. Nusser in Weil i. Dorf; Gem. Rath Ant. Lutz in Weil der Stadt; Gem. Pfl. G. F. Kraus in Münster, D. A. Cannstatt; Priv. Engel, Posthalter G. Mühlhäuser, beide in Plieningen; Gem. Rath C. Fritton in Neubausen; Dekonom Schopf in Leonberg; Stift. Pfl. Chr. Bauer in Glosheim; Weingärtner und Gem. Rath D. Jung in Hedelfingen; Gem. Rath Fal. Fiebig in Döffingen; Bauer Joh. Fal. Kaiser in Degerloch.

**Stuttgart, 8. März.** (Landgericht.) Zwei nette Burschen fanden gestern Vor- und Nachmittags in mehrstündiger Verhandlung vor Gericht: der 25jährige Sattlergeselle Alfred Behringer und der 16jährige Sattlerlehrling Wilh. Menast, beide von hier und bei Sattler Rempter hier seit vorigem Jahre im Geschäft, der den Gesellen Behringer für einen sehr soliden Menschen hielt, während er den Lehrling gleich nach dem Antritt seiner Lehre wegen Diebstahls fortgesetzt hatte. Später nahm er ihn aber wieder an und beauftragte den Gesellen, ja recht streng mit dem Knaben zu sein. Allein Beide legten sich bald gemeinschaftlich auf den Diebstahl, sowohl zur Einrichtung ihres Zimmers, wie zur Beschaffung von Kleidungsstücken. Der Ältere zeigte dem Jüngeren die Gelegenheiten und Plätze, wo etwas zu holen war, und der sehr talentvolle, geschickte Knabe, führte die Diebstähle aus, im Ganzen über 30 im Betrage von vielen Hundert Mark. An Kleiderläden wurden aushängende Röcke und Hosen, bei Secklern Schürzen und Blousen, an den Thüren der Schuh- und Stiefel-lager Stiefeln herabgerissen, wollene und leinene Hemden wurden mit fast bewundernswürdiger Geschicklichkeit „aus befestigter Stellung“ eskamotirt, aber auch sonst Alles, was man fand, mitgenommen, so ein Gummi Schlauch aus einem Hofe, ein Thermometer aus einem Gärtnerladen u. Das Frechste aber war die Entwendung eines ganzen Schaufastens in der Rothbühlstraße. Während der größten Frequenz in jener Gegend hob der Knabe den Kasten aus, und obgleich er gegen 90 Pfund schwer war, trug er ihn nach seiner Wohnung, wofür er von Behringer gewaltsam geöffnet und entleert wurde. Es befanden sich in demselben für ca. 50 M. Waaren; den leeren Kasten aber brachte der Knabe ungeschrien wieder hinaus und stellte ihn in einen Hof der Marienstraße, wo er später gefunden und dem Eigentümer, dessen Firma darin stand, zurückgegeben wurde. Mit Ausnahme von nur Wenigem behauptet der Lehrling, daß ihn der Geselle Behringer zu Allem veranlaßt habe, daß dieser ihm mit Schlägen drohte, wenn er nichts heimbrachte. Thatsächlich hat Behringer auch das Meiste der gestohlenen Sachen für sich behalten, leugnete aber seinerseits, den Kleinen angestiftet zu haben, dieser habe vielmehr seine eigene Freude am Stehlen gehabt. Behringer wurde zu 1 1/2 Jahren, Menast zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Heilbronn, 4. März.** (Schwurgericht.) Die drei jungen Burschen aus Pinache, welche in gemeinschaftlicher Körperverletzung die Tödtung des Juweliers Albert Knoll aus Pforzheim am 28. Oktober vorigen Jahres verursachten, wurden: Heritier zu 1 Jahr 3 Monaten, Epple zu 1 Jahr 1 Monat und Binzon zu 11 Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei jedem kommen als durch die Untersuchungshaft verbüßt 2 1/2 Monate in Abzug.

**Heilbronn, 7. März.** Schwurgericht. Straffache gegen den 36 Jahre alten verheiratheten Adlerwirth Jakob Bohmann von Großaspach wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Am 21. Dez. v. J. (Thomasfeiertag) Abends besuchte der Angeklagte in etwas angetrunkenem Zustande die Wirthschaft zum Ochsen in Großaspach, in welcher mehrere ledige Bursche von da zechten, und mit welchen Bohmann kurz darauf in Wortwechsel und Streit gerieth. Den Händeln machte der Wirth dadurch ein Ende, daß er den ledigen Burschen die Wirthschaft verwies. Eine Viertelstunde nachher begab sich Bohmann nach Hause, da aber der Ochsenwirth befürchtete, es könnte derselbe auf der Straße mit den ledigen Burschen nochmals in Händeln gerathen, so gab er ihm seinen Knecht Jakob Kummer von Ellenweiler zum Schutze mit. Richtig befanden sich auch die ledigen Bursche noch auf der Straße und kamen auch sofort mit dem Angeklagten wieder in Streit, wobei derselbe vor seinem Hause zu Boden geworfen und durchgeprügelt wurde. Erst als die Ehefrau Bohmanns unter der Hausthüre mit einem Lichte erschien, ließen die Bursche von ihm ab und sprangen davon. Bohmann aber erhob sich vom Boden, sprang auf den einige Schritte von ihm entfernt stehenden Begleiter, den oben erwähnten Knecht Kummer, den er für einen seiner Angreifer hielt, zu und verfechtte demselben einen Messerstich in den Unterleib, welcher Verletzung Kummer in der Nacht vom 24. 25. Dez. v. J. erlag. Der Angeklagte ist im Allgemeinen geständig, nur will er in der Nothwehr gehandelt haben, allein es ist bewiesen, daß er, nachdem die ledigen Bursche schon davongeeilt, auf seinen vermeintlichen Gegner zugesprungen ist und ihm die schwere Verletzung beigebracht hat. Strafe: bei Zulassung mildernder Umstände 1 Jahr und 6 Monate Gefängniß, worauf 1 Monat Untersuchungshaft eingerechnet wurde. Als Obmann der Geschworenen fungirte Glockengießer Bachert von Kochendorf, als Staatsanwalt i. St. A. Hausmann, als Vertheidiger N. A. Schloß.

**Handel und Verkehr.**

**Waiblingen. Fruchtpreise vom 8. März 1884.**

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis  
Dinkel: Ml. — Ml. 6.50 Ml. — Ml. 6.50 pr. Ctr.  
Haber: Ml. 6.70 Ml. 6.60 Ml. 6.50 Ml. 6.63 pr. Ctr.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 6. März 1884.**

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Nieder- Preis.
	Höchster	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	7	6	6	7	5
Haber per Ctr.	6 80	6 62	6 50	7 10	6 10

**Schorndorf 4 März.** Viehmarkt. Zufuhr 380 Ochsen: verk. 110, 450 Kühe, verk. 55, 350 St. Schmalvieh, verk. 67. Gesammtverl. 59 000 M. Höchste Preise: 1 Paar Ochsen 900 M. 1 Kuh 321 M. 1 St. Schmalvieh 330 M. Handel und Verkehr wegen gleichzeitiger Abhaltung von Märkten in der Nachbarschaft flau, Preise ziemlich hoch.

**Stuttgart 3. März.** Dem heutigen Markte wurden zugeführt 632 Ochsen, 604 Stiere; 270 Kühe und 318 Kalbeln, zusammen 1824 Stück. Fette Rinder und Kühe waren gesucht und erzielten die bisherigen Preise ebenso schöne Fuhrosen. Die übrigen Viehsorten, namentlich fette Ochsen und Stiere, sowie weniger schöne Fuhrosen blieben vernachlässigt und gingen daher per Paar um 3 bis 4 Karolin im Preise zurück. Es macht sich eben jetzt schon der Ausfall an Stroh u. der letzten Ernte fühlbar, so daß mancher Viehhöfizer sich gezwungen sieht, seinen Viehstand zu verringern. Die Preise stellten sich per Zentner Leben d Gewicht für fette Ochsen und Stiere auf 34—36 M. für fette Kühe und Kalbeln auf 32—34 M. Auf der Bahn wurden 27 Wagen aufgetauertes Vieh verladen und spedirt, in der Richtung Stuttgart 7, Nördlingen 1, Heilbronn 6, Crailsheim 3, und Mergentheim 10 Wagen.

**Konkurrenzöffnungen.** Christof Rommel, Schäfer von Oberdighausheim (Waiblingen.) Alois Bodanmüller, Händler in Herbertingen. (Saulgau.)

**Schiffahrtsnachrichten.**

**Bremen, 27. Februar.** Der Postdampfer Amerika, Capt. G. Mayer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 6. Febr. von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.